

А. Зелёно (ГУО «Гимназия № 2 г. Слуцка»)

Т. Г. Сорока (научный руководитель)

VERGLEICHENDE ANALYSE DER BENENNUNGEN DER MILITÄRTECHNIK DEUTSCHLANDS UND RUSSLANDS AUS DER ZEIT DES ERSTEN WELTKRIEGS

Ich habe mich bei meiner Forschungsarbeit für das Thema über die Benennungen der Militärtechnik aus der Zeit des 1. Weltkriegs entschieden.

Der 1. Weltkrieg - einer der größten in der Geschichte der Menschheit, dauerte vom 1. August 1914 bis zum 11. November 1918. 38 Staaten waren in den globalen Konflikt verwickelt. Die Kämpfe fanden zu Lande und zur See statt, auf dem Gebiet von zwei Kontinenten - Eurasien und Afrika. Die belarussischen Gebiete, die Teil des Russischen Reiches waren, waren auch Kampfgebiete. In die russische Armee wurden 17,6 Millionen Menschen einberufen, darunter über 800.000 Einwohner von Belarus. Etwa jeder achte unserer Landsleute ist als Teil der russischen Armee ums Leben gekommen. Rund 1,5 Millionen Bewohner von Belarus wurden zu Flüchtlingen und waren über das Gebiet des Russischen Reiches verstreut.

Der Erste Weltkrieg wurde für die Wehrtechnik ein Höhepunkt, denn er revolutionierte die Waffentechnik in zahlreichen Aspekten und er ging mit einer ganzen Reihe neuer Waffen in die Geschichte ein, die erstmals eingesetzt wurden. In meiner Untersuchung habe ich mich mit den Benennungen für Militärtechnik in Deutschland und Russland aus der Zeit des Ersten Weltkriegs befasst.

Am Anfang meiner Arbeit habe ich die Hypothese aufgestellt, dass jede Benennung ein bestimmtes Bedeutungselement enthält. Die Benennungen von Militärtechnik können eine zusätzliche lexikalische Belastung haben - sie können spezielle Informationen enthalten, um den Feind einzuschüchtern.

Das Objekt meiner Forschung ist die Onomastik-Lexik.

Der Untersuchungsgegenstand sind die Benennungen für Militärtechnik in Deutschland und Russland aus der Zeit des Ersten Weltkrieges.

Mein Ziel ist es, die Benennungen militärischer Technik Deutschlands und Russlands aus der Zeit des Ersten Weltkriegs zu erforschen und eine vergleichende Analyse durchzuführen. Die praktische Verwendung der Arbeit besteht darin, ein kleines Lexikon der Militärtechnik des Ersten Weltkriegs zu erstellen.

Es werden folgende Aufgaben in der Arbeit gelöst:

- Lexikalisches Material zu sammeln;
- Das gesammelte lexikalische Material im Hinblick auf Onomastik zu analysieren;

- Besonderheiten in den Benennungen deutscher und russischer Militärtechnik zu identifizieren;

- Das gesammelte lexikalische Material zu systematisieren.

Das Ziel und die Aufgaben der Arbeit bestimmen die Wahl der Methoden: durchgehende Auswahl, Methode der kontrastiven Analyse, vergleichende Methode und theoretisch-analytische Methode. Das lexikalische Material wurde durch eine Stichprobenmethode gesammelt.

Die Forschungsmaterialien werden für alle nützlich sein, die Geschichte studieren, sich für Fragen der Philologie und des Militärs interessieren. Die Ergebnisse der Untersuchung kann man im Geschichtsunterricht, Deutschunterricht und außerschulischen Aktivitäten anwenden.

Onomastik ist ein Teilgebiet der Sprachwissenschaft, das sich mit der Erforschung von Eigennamen beschäftigt. Dazu gehören:

* Anthroponomastik (Untersuchung der Personennamen),

* Toponomastik (Erforschung der Ortsnamen) und viele weitere Kategorien wie *Gewässernamen oder *Markennamen.

Die Onomastik untersucht die Herkunft, Bedeutung und Struktur dieser Namen und bietet Einblicke in kulturelle und historische Zusammenhänge. Sie verbindet Aspekte aus Linguistik, Soziologie, Geschichte und weiteren Wissenschaften.

Nach der Sammlung und Analyse des lexikalischen Materials kam ich zum Schluss, dass die Hauptwege der Benennung von Militärtechnik in Deutschland und Russland aus der Zeit des Ersten Weltkriegs waren:

- Toponymische Benennungen: „Berlin“, „Dresden“, „Poltawa“, „Sewastopol“.
- Anthroponymische Benennungen: „Kaiser Wilhelm der Große“, „Imperatriza Maria“, „Admiral Makarow“.

- Zoonymische Benennungen: „Wolf“, „Leopard“, „Jaguar“, „Eber“, „Puma“.
- Mythologische Benennungen: „Zyklop“, „Orpheus“, „Aurora“, „Ilja Muromez“.

- Abkürzungen und Abkürzungen: A7V – „Abteilung 7 Verkehrswesen“, der K-Wagen – „Kolossal-Wagen, auch Großkampfwagen“.

- Benennungen nach dem Namen des Ingenieurkonstruktors und dem Namen des Herstellerunternehmens: Daimler Sturmwagen - Kampffahrzeug „Daimler“, Tetraplan von Saveliev.

Durch eine Stichprobenmethode habe ich 131 Benennungen für militärische Technik aus Deutschland und Russland aus der Zeit des Ersten Weltkriegs gesammelt. Das gesamte gesammelte lexikalische Material habe ich einer lexikalisch-semanticen Analyse unterzogen, um das Vorhandensein oder Fehlen eines „erschreckenden“ Elements in seiner Zusammensetzung zu identifizieren.

Ich bin der Ansicht, dass das „erschreckende“ Element in Wörtern enthalten ist, die Merkmale wie „Aggression“, „Verfolgung“, „Plötzlichkeit“, „Angriff“, „Größe“, „Macht“ aufweisen.

Ich habe 31 deutsche und 63 russische Namen von Kriegsschiffen des Ersten Weltkriegs analysiert. Somit habe ich in den topographischen Namen der Schiffe Deutschlands und Russlands keine besondere Bedeutungslast „Einschüchterung“ festgestellt. Russische Namen tragen meiner Meinung nach neben der Angabe des geografischen Standorts eine zusätzliche semantische Last „Stolz auf die Heldentat des Volkes“. Ich habe auch in den anthroponymischen Namen der Schiffe Deutschlands und Russlands keine Einschüchterungskomponente festgestellt. Somit enthalten die zoonymischen Namen der Kriegsmarine von Deutschland und Russland Wörter mit semantischem Wert „Aggression“, „Verfolgung“, „Angriff“, „Zerstörung“, also Elemente der Einschüchterung. Russische Namen, die auf „raubtierhaften“ Zoonymen basieren, kommen häufiger vor. Also 8 deutsche Namen (25 %) (z.B. „Wolf“, „Leopard“, „Seeadler“, „Geier“, „Zyklop“ u.a.) und 22 russische Namen (35%) (z.B. „Irbis“, „Panther“, „Löwin“, „Jaguar“, „Eber“, „Puma“, „Wolf“, „Leopard“, „Luchs“, „Stier“, „Hai“ u.a.) tragen eine zusätzliche semantische Belastung - das Element der „Einschüchterung“.

Da die Panzer eine Erfindung des Ersten Weltkriegs waren, standen sie noch am Anfang ihrer Entwicklung. Dennoch zeichnet sich hier bereits der Trend ab, der Technik „erschreckende“ Namen zuzuweisen.

Die deutschen Panzer wurden aufgrund ihrer massiven Bauweise und Feuerkraft als „Kolossal-Wagen“ bezeichnet. Diese einschüchternden Fahrzeuge verkörperten die technologische Überlegenheit des Deutschen Reichs. Zwei deutsche Panzerbenennungen enthalten das Element der „Einschüchterung“: Kolossal-Wagen und Orion-Wagen.

Die russischen Panzer wurden „Zarenpanzer“ genannt, da sie den Stolz und die Macht des zaristischen Russlands widerspiegeln. Diese Bezeichnung unterstreicht den historischen Kontext und die Tradition der russischen Militärtechnik. Ich bin der Meinung, dass das russische Wort „Zar“ kein Erschreckungselement besitzt.

Insgesamt habe ich 20 Benennungen deutscher Militärflugzeuge und 8 Benennungen russischer Flugzeuge analysiert. Nur bei einer russischen Flugzeugbenennung haben wir das Element der „Einschüchterung“ festgestellt: das ist das Luftfahrzeug „Ilja Muromez“, das nach einer legendären Figur der russischen Folklore benannt wurde. Das war der erste viermotorige Bomber der Welt und es zählte zu den größten und schwersten Flugzeugen des Ersten Weltkriegs.

Von den 131 Benennungen für Militärtechnik habe ich bei der Analyse 33 Benennungen identifiziert, die eine zusätzliche „erschreckende“ Komponente

aufweisen, was 25,2 % der insgesamt von mir analysierten Benennungen entspricht. Das Element der „Einschüchterung“ ist am deutlichsten in den zoonymischen Benennungen ausgeprägt (23 Benennungen).

Die vergleichende Analyse hat ergeben, dass 90,9 % der Bezeichnungen mit „erschreckenden“ Elementen Schiffen und U-Booten zugeordnet werden. 6,06 % solcher Bezeichnungen erhalten Panzer. Nur 3,03 % entfallen auf Kampfflugzeuge.

Die Analyse ergibt, dass bei den Benennungen von Technik Deutschlands und Russlands aus der Zeit des Ersten Weltkriegs ein geringer Prozentsatz an Wörtern vorkommt, die eine „Einschüchterungskomponente“ aufweisen.

In den Methoden der Benennung von Militärtechnik gibt es viele Gemeinsamkeiten zwischen Deutschland und Russland. Eine Reihe von Bezeichnungen für Militärtechnik in Deutschland und Russland während des Ersten Weltkriegs trägt eine zusätzliche Bedeutungsbelastung - „Abschreckung des Feindes“.

Während der Forschung habe ich festgestellt, dass jede neue Erfindung militärischer Technik aus der Zeit des Ersten Weltkriegs sofort ihren eigenen Namen erhielt. Die Ansätze zur Benennung technischer Einrichtungen in Deutschland und Russland ähneln sich sehr: Es wurde topographische, anthroponymische, zoonymische, mythonymische Lexik verwendet, und Kampffahrzeuge wurden auch nach dem Namen des Herstellers benannt. Von den 131 Benennungen für militärische Technik habe ich bei der Analyse 33 Benennungen identifiziert, die eine zusätzliche „erschreckende“ Komponente aufweisen, was 25,2 % der insgesamt von uns analysierten Benennungen entspricht. Das Element der „Einschüchterung“ ist am deutlichsten in den zoonymischen Benennungen ausgeprägt.

Dies bestätigt meine anfängliche Hypothese, die zu Beginn der Untersuchung aufgestellt wurde: Die Benennungen militärischer Technik enthalten tatsächlich ein spezielles Element zur „Einschüchterung“ des Feindes.

Ich habe ein kleines Lexikon erstellt. Es ist zweisprachlich und bildlich. Ich möchte hervorheben, dass der praktische Teil auch als Hilfe gilt, Interesse der Kinder und Jugendlichen wachzurufen, Geschichte des Ersten Weltkriegs besser zu studieren. Das Lexikon kann im Deutschunterricht, in den Fakultativstunden, bei der Projektarbeit, in der Fremdsprachenwoche, in den Schulfächern „Weltgeschichte“ und „Militärische Ausbildung“ verwendet werden.

Ich plane, die Arbeit fortzusetzen. Meine Untersuchung bildet die Grundlage für weitere Forschungen. Es wäre interessant zu analysieren, ob sich die Benennungsansätze im Zweiten Weltkrieg verändert haben und wie sich das Verhältnis von neutralen zu emotional gefärbten Namen entwickelt hat.